

Was soll ich sagen? Gestern fand das schon traditionelle Knödeltturnier des BCW4 statt und ich war auch mal wieder dabei. Die kurze Zusammenfassung wäre: gut war's, nett war's und es gab 2 überragende internationale Sieger.

Aber beginnen wir von Anfang an.

Schon im Mai hat Margit mich gefragt, ob ich nicht doch mal wieder Zeit hätte, eines der Sonderturniere des BCW4 zu spielen. In den letzten Jahren gab es da leider ständig Terminüberschneidungen mit bereits gekauften Karten für Tanzproduktionen im St. Pöltner Festspielhaus oder Urlaubsplänen. Und auch diesen Herbst war der 24.10.2026 mit dem geplanten Knödeltturnier der einzige für mich mögliche Termin.

Also stellt sich die Frage: wem tu ich mich mit meinem ausgeprägten Hang zu vielen lustigen Konventionen als Bridgepartner an? Zunächst frage ich mal Sebastian, dem ich diese Vielzahl an Lizitfeinheiten indirekt verdanke. Der hat aber leider einerseits einen ebenso vollen Terminkalender wie ich und andererseits schon länger keinen wirklichen Drang, im realen Leben Bridge zu spielen. Daher hab' ich mal ganz vorsichtig bei Margit angefragt und zu meiner großen Freude kam ein: „Sehr gern. Haben eh schon ewig nicht mehr miteinander gespielt.“

Diese Hürde war somit genommen. Ihr Nachsatz: „Da müssen wir aber vorher bissl auf BBO üben, weil ich merk' mir über so lange Zeit nicht, was wir da alles spielen“, löste gleich noch mehr Begeisterung bei mir aus, weil das ja bedeutet: Ich spiel nicht nur einmal mit Margit, sondern gleich öfter. Wenn auch via BBO. Aber mit Video und Chat ist das dennoch immer eine extrem nette Angelegenheit.

So haben wir also im Laufe des Oktobers 2 Termine gesucht, an denen wir in zwei 1,5-Stunden-Sessions gegen die Usnik-Sisters unsere Konventionen – plus ein paar für Margit neue, die ich natürlich unbedingt ausprobieren wollte – üben konnten.

So vorbereitet, ging es für mich also gestern um 8h00 Richtung Waldviertel und nach einem Kurzbesuch bei meinen Eltern war ich dann auch wie bestellt um 11h45 in Nondorf.

Die Anzahl der vorm Gasthaus Pöhn geparkten Autos verriet bereits: das wird GROSS. Und so war es auch. 29 Paare aus dem BCW4, St. Pölten, Oberösterreich und sogar Tschechien hatten sich eingefunden, um sich zunächst an den riesigen Fleisch- oder Grammelknödeln zu erfreuen und

anschließend statt einem Verdauungsschläfchen ihre Gehirnzellen zu trainieren.

Bei der Begrüßung rief Margit uns nochmals in Erinnerung, dass Bridge ein Hobby ist, was im ursprünglichen Sinn bedeutet, dass es „kein Ziel hat“, sondern man ihm frönt, um einfach nur Freude daran zu haben. Ein wirklich gutes Motto, dem gefühlt auch der überwiegende Teil der Anwesenden nachkam. Entsprechend nett und freundlich war die Stimmung an den Tischen. Auch wenn gleich ganz zu Beginn wegen irgendwelchen Problemen bei 2 Boards kurzzeitig etwas Unruhe im Saal und gestresste Blicke bei den Verantwortlichen zu beobachten waren. Ob die gestressten Blicke von Margit auch organisatorischen Dingen oder doch der Tatsache geschuldet waren, dass ich ihr mal wieder beim Essen noch ein paar Konventionen zusätzlich näherbringen wollte, sei dahingestellt.

Wie immer kamen natürlich kaum welche der vereinbarten Konventionen, dafür gab es einige Situationen, die wir nicht besprochen haben.

Das größte Missverständnis gab es bei uns, als eine unserer Gegnerinnen mit

♦ A K T 8 7 5 3 2

♥ T

♦ K 9 6

♣ T

2♦ Multi eröffnete und ich nach

2♦ - pass - 2♥ - pass

2♠ - X

über die Bedeutung des X nicht sicher war. Ja, ich hatte in einem meiner E-Mails zu unserer 2♦ Multi Eröffnung auch dabei, wie unser Lizit gegen dieses Gebot ist (nämlich so zu agieren, als hätte der Gegner einen ♣ weak 2 eröffnet), aber Margit und ich hatten das dann nicht besprochen.

Ich habe mich dann dafür entschieden, zu passen, was meiner korrekten Reaktion entspricht, wenn Margit so lizitiert, wie es auf dem Zettel steht, den Gegnerinnen aber +870 und uns einen 0er einbrachte. Persönlich kann ich gut damit leben, denn wie sehr hätte ich mich geniert, wenn ich mit

♠ B64

♥ B863

♦ DBT43

♣ 5

doch rede und Margit mich dann verdattert anschaut, weil ich mich ned an das von mir verschickte Lizit halte?

Der Rest des Turniers verlief lizitmäßig eher unauffällig. Ich glaube aber, ich habe in 24 Boards noch nie so viele

1♠ - pass - 2♠ - pass

4♠

Situationen erlebt wie dieses Mal.

Sieger des Knödelturniers wurden mit sagenhaften 73,79 % zwei Herren (PISA Zbyněk – PULKRAB Petr) aus Tschechien. Da kann man wirklich nur gratulieren. Sowas sieht man wirklich nicht oft.

Auf Platz 2 dann mit ebenfalls beachtlichen 66,16 % Marina und Karl (die nicht böse waren, den Kochlöffel nicht mehr bewachen zu müssen) und auf Platz 3 Emma und Peter (ebenfalls mit immerhin 63,47 %, die in den meisten anderen Turnieren wohl zum Sieg gereicht hätten).

Nachdem die Preise vergeben und die ebenfalls vom Club finanzierten süßen Knödel gegessen waren, machte sich dann eine breite Aufbruchstimmung bemerkbar.

So fand ein – wie bereits erwähnt – wirklich nettes und gemütliches Turnier sein Ende und ich bin sehr froh, dass ich Teil davon sein konnte. Da ich jetzt auch bereits den Termin fürs nächste Jahr kenne (16.10.2027), werde ich versuchen mir den im Terminkalender möglichst freizuhalten.

Ich bedanke mich bei Margit für die angenehme Atmosphäre am Tisch und freue mich, so viele nette Menschen nach langer Zeit mal wieder gesehen und zumindest kurz mit ihnen geplaudert zu haben.

Liebe Grüße aus Aggstein

Michi